

KUNSTGESCHICHTLICHE GESELLSCHAFT ZU BERLIN

gegründet 1887

Einladung zu einem Vortrag
im Gobelín-Saal des Bode-Museums

Donnerstag, 12. Februar 2015, um 18.30 Uhr

Alexandra Lipińska, Berlin

Die Südniederländische Alabasterskulptur des 16. Jahrhunderts in Berlin. Herkunft – Stifterkreis – Kontext



Altar in der Johanniterkirche
von Sonnenburg (Słońsk)



Epitaph des Johannes Weinlöb, ehemals
in der St. Nikolaikirche in Berlin

Im 16. und frühen 17. Jahrhundert wurden die südniederländischen Städte Mechelen und Antwerpen zu den wichtigsten Zentren für die serielle Herstellung und den Export von Alabasterskulptur. Die Produkte der Werkstätten der sogenannten alabastsnijders genossen große Popularität, besonders bei den Abnehmern in Nord- und Ostmitteleuropa. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts gelangten sie als Stiftungen des kurfürstlichen Hofes und des Patriziats auch nach Berlin.

Im Vortrag werden drei Alabasterwerke südniederländischer Provenienz vorgestellt: ein um 1562 vom Kurfürsten Joachim II. bestellter Altar, der 1626 in die Kirche der Johanniterballei in Sonnenburg (Słońsk) überführt wurde, ein Altar in der St. Nikolaikirche in Berlin, der von den Gebrüdern Hieronymus und Joachim Reiche 1559 gestiftet wurde, sowie das Epitaph des kurfürstlichen Kanzlers Johannes Weinlöb (amtierte 1538-1564), welches sich bis 1945 in ebendieser Kirche befand. Nach der Darstellung der lokalen Umstände dieser Stiftungen werden sie im breiteren Kontext des niederländisch-ostmitteleuropäischen Kulturtransfers erörtert.

Alexandra Lipińska ist Juniorprofessorin für die Kunstgeschichte Ostmitteleuropas mit dem Schwerpunkt Regionen des gemeinsamen Kulturerbes am Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik an der Technischen Universität Berlin.

Der Schriftführer

Der Gobelín-Saal ist über den Haupteingang des Bode-Museums zu erreichen. Der Eintritt ist nach Vorweisen der Einladung an der Kasse frei. Gäste sind herzlich willkommen.

Jahresbeiträge (€ 35,- ermäßigt € 15,-) zu überweisen auf das Konto der Kunstgeschichtlichen Gesellschaft zu Berlin, IBAN DE22 1001 0010 0398 6491 07, BIC PBNKDEFF, Postbank Berlin.

Bodestr. 1-3, 10178 Berlin

(Achtung neue Postanschrift: Geschwister-Scholl-Str. 6, 10117 Berlin)

Telefon 030/266-42-5531, Telefax -5535, mail: b.buller@smb.spk-berlin.de

www.kunstgeschichtliche-gesellschaft-berlin.de